

Editorial

Wer einmal erlebt hat, welche akuten gesundheitlichen Symptome ein zerbrochenes Quecksilber-Fieberthermometer bei damit in Kontakt geratenen Kindern in einem ungünstigen Übertragungsfall verursachen kann, wird gehörigen Respekt vor diesem Stoff haben, der über lange Zeit in vielfältigen Anwendungen im alltäglichen Leben anzutreffen war. *Mertens* und *Grimm* widmen sich in ihrem Beitrag dem Thema Quecksilber mit mehreren ausführlichen Praxisfällen anschaulich in Text und Bild. Sie geben relevante Informationen zu Eigenschaften, Bezugs- und Bewertungsgrößen und zu gesundheitlichen Auswirkungen von Quecksilber sowie zur Vielfalt der Quellen in Innenräumen. Die Aktualität der Belastungen aus Quecksilberanwendungen ist vor allem aufgrund der Besonderheit des Stoffverhaltens gegeben, da erhöhte Quecksilberkonzentrationen in der Raumluft ohne aktive Minderungsmaßnahmen lange anhalten und zudem jahreszeitlich stark schwanken können. Oft wird im Rahmen der Ursachensuche bei gesundheitlichen Belastungen der Nutzer, die die Historie der Gebäude häufig nicht kennen, der Stoff dann auch in Räumen ohne akute Quelle nachgewiesen. Die Autoren beenden jedes Fallbeispiel mit

einem konkreten Fazit zu den Untersuchungsergebnissen und geben sinnvolle Empfehlungen zu Sanierungs- oder Minderungsmaßnahmen.

Dass die Umwelt insgesamt schwer und anhaltend durch die vielen starken Belastungen der Gebäude mit polychlorierten Biphenylen (PCB) in Mitleidenschaft gezogen wird, zeigten bereits Umweltstudien sowie entsprechende Fachvorträge und Veröffentlichungen. In Westdeutschland wurden im Bausektor mindestens 24.000 Tonnen PCB in offenen Anwendungen wie Fugenmassen, Farben, Kabelummantelungen und Klebstoffen verwendet, die heute noch zu großen Teilen im Baubestand vorhanden sind. Bei den geltenden Regelungen und Richtlinien stand bislang allerdings eher der Schutz der Nutzer der betroffenen Gebäude im Vordergrund, weniger der Umweltaspekt, obwohl Nahrungsmittelbelastungen nachweislich auf Quellen im Baubereich zurückzuführen sind. Die aus Gebäuden freigesetzten PCB gelangen mit Wind und/oder Staubniederschlag z. B. auf Weideflächen und führen so zu Höchstgehaltsüberschreitungen in tierischen Lebensmitteln. Der Beitrag von *Blechsmidt* rückt den Nahbereich von Gebäuden mit PCB-haltigen Außenfugen in den



Dipl.-Ing. Hans-Dieter Bossemeyer



Dr. Frank Kuebart



Nicole Richardson



Dr. rer. nat. Jutta Witten



Dr. Gerd Zwiener

Fokus. Wurden bisher Austragungs-raten bei Gebäuden über PCB-Gehalte der Raumluft abgeleitet, werden hier nun Messergebnisse von Boden-untersuchungen in unmittelbarer Nähe von Gebäuden mit PCB-belasteten Außenfugen vorgestellt. Der Beitrag zeigt konkret, dass und in welchem Ausmaß auch das nahe Umfeld des jeweiligen Gebäudes betroffen ist. Die Einordnung der Untersuchungsergebnisse in die unterschiedlichen Rechtsgebiete (Abfallrecht, Bodenschutzrecht, Bauordnungsrecht) bietet wertvolle Informationen und Hinweise für die Sachverständigen- und Sanierungspraxis.

Gabrio, der an der Erarbeitung des aktuell geltenden Schimmelleitfadens maßgeblich mitgewirkt hat, beschreibt im Teil I seines Beitrags die Erarbeitung der Bewertungskriterien für die Beurteilung von Feuchte- und Schimmelschäden in Fußböden, wie sie sich als Handlungsanleitung im Schimmelleitfaden wiederfinden. Der Beitrag macht die Komplexität des Themas deutlich und auch die Schwierigkeit der Ableitung von Beurteilungswerten für Schimmelpilzbefall in Fußbodenkonstruktionen.

Im Teil II seines Beitrags gibt der Autor konkrete Hinweise zur Anwendung der „Handlungsempfehlung zur

Beurteilung von Feuchte- und Schimmelschäden in Fußböden“ (Anlage 6 des 2017 vom Umweltbundesamt herausgegebenen Schimmelleitfadens) mit detaillierten Ausführungen zu Schadensbewertungen nach Ursachenvielfalt und Alter des Feuchteschadens. Erläuterungen zu den in Fachkreisen oft diskutierten Begriffen „Biozide“ und „Desinfektion“ bei der Schimmelsanierung sowie Anmerkungen zur technischen Trocknung runden den Beitrag ab.

Die Herausgeber

Oktober 2020



Hans-Dieter Bossemeyer

Hans-Dieter.Bossemeyer@wessling.de



Frank Kuebart

frank.kuebart@eco-institut.de



Nicole Richardson

richardson@sv-richardson.de



Jutta Witten

jutta.witten@juwireri.de



Gerd Zwiener

info@sv-zwiener.de

Ihr Kontakt zur Redaktion:

Telefon: 0221 5497-123

E-Mail: B.vanEymeren@rudolf-mueller.de
